

Begleitnotizen zu den Kompetenzpässen Medien und Informatik



Impressum

Fachgruppe ICT OSKIN, Oktober 2021

Autorinnen und Autor:

Ursula Schwarb, Dr., Dozentin Medienbildung und Informatik, Pädagogische Hochschule Zug
Claudia Bucheli, ICT-Animatorin, Fachlehrerin und Leiterin Mediothek Oberstufe, Baar
Pascal Schaubert, Pädagogischer Leiter Schulinformatik und Primarlehrer, Zug

Beratende Mitarbeit:

Philipp Wüthrich, Präsident OSKIN und Informatiker, Neuheim
Urs Aregger, Prorektor und Schulleiter, Hünenberg

Herausgeber:

Kanton Zug – Direktion für Bildung und Kultur
Amt für gemeindliche Schulen
Artherstrasse 25, 6300 Zug

Illustrationen:

bilder-gARTen – Manu Müller & Joli Jetzer

Grafik/Beratung:

Frühform AG – Peter Padberg/Nicolas Suter

Bezugsquelle:

Dieses Dokument sowie sämtliche Kompetenzpässe sind digital verfügbar unter www.zg.ch.

Inhalt

1. Idee des Kompetenzpass	4
1.1. Ausgangslage	4
1.2. Zuger Weiterentwicklung	4
1.3. Rahmenbedingungen	4
2. Für wen sind die Kompetenzpässe?	5
2.1. Für Lehrpersonen	
2.1.1. Planungshilfe	5
2.1.2. Kooperation im Stufenteam	5
2.1.3. Stärken der Lernenden nutzen	5
2.1.4. Informationsquelle für Erziehungsberechtigte	5
2.2. Für Lernende	5
2.2.1. Das eigene Wachsen beobachten und erkennen	5
2.2.2. Kooperation und digitale Kompetenz	5
2.3. Für pädagogische ICT-Animatorinnen und -Animatoren und Schulleitungen	6
2.3.1. Weiterbildungsangebote im Schulhaus planen	6
2.3.2. Planung von MI-Angeboten für Lernende	6
3. Kompetenzpässe, Lehrmittel und Planungshilfen	6
3.1. Wie spielen Lehrmittel, Planungshilfen und Kompetenzpässe zusammen?	6
3.2. Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien	6
4. Hilfestellungen für Lehrpersonen	7
5. Glossar	7

1. Idee der Kompetenzpässe

Die Zuger Kompetenzpässe Medien und Informatik sind Planungsinstrumente, Orientierungshilfen, Förderinstrumente und Ideengeber.

1.1. Ausgangslage

Bei der Einführung des Fachbereichs Medien und Informatik (MI) im Lehrplan 21 waren noch viele Fragen offen. Die Lehrmittel waren noch nicht vorhanden, die Inhalte im Lehrplan mussten zuerst noch interpretiert und den einzelnen Schulstufen zugeordnet werden, denn der integrierte Medien- und Informatikunterricht hatte sich noch nicht etabliert. Der KITS-Pass der Stadt Zürich leistete hier wertvolle Starthilfe.

1.2. Zuger Weiterentwicklung

Die vorliegenden Kompetenzpässe Medien und Informatik (MI-Kompetenzpässe) für den Kanton Zug wurden einerseits stärker den Bedürfnissen der verschiedenen Schulstufen angepasst, andererseits liegen sie digital vor, damit sie von Lehrpersonen und - je nach Stufe - auch von den Schülerinnen und Schülern ergänzt und bearbeitet werden können. Nicht zuletzt wurde der Inhalt der ursprünglichen KITS-Pässe überprüft. Die Kompetenzstufen aus dem Lehrplan wurden stufengerecht zugeordnet und wo möglich, sinnvoll gebündelt. Die Formulierungen aus dem Lehrplan wurden vereinfacht mit dem Ziel, dass die jeweiligen Lernenden diese verstehen können.

Insgesamt liegen fünf Kompetenzpässe vor:

- Kindergarten (Zyklus 1)
- 1. und 2. Klasse (Zyklus 1)
- 3. und 4. Klasse (Zyklus 2)
- 5. und 6. Klasse (Zyklus 2)
- Oberstufe (Zyklus 3)

Für die Grund- und Basisstufe liegen keine eigenen Kompetenzpässe vor. Die Lehrperson wählt aus den beiden Versionen für den Zyklus 1 individuell aus.

Pro Kompetenzpass existiert eine digitale und individuell bearbeitbare Version für Lehrpersonen und eine Version für die Schülerinnen und Schüler. Die Idee dahinter ist, dass sowohl Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schüler ergänzen können, mit welchen Projekten und Arbeiten im Schulalltag sie an einer jeweiligen Kompetenzstufe gearbeitet haben.

Abgesehen davon, dass die Kompetenzpässe individuelle Ergänzungen erlauben, bieten sie die Möglichkeit, spezifische Kompetenzstufen formativ einzuschätzen (im Gespräch, mit Selbst- oder Fremdeinschätzung). Es wurde dabei bewusst auf eine Form in Worten (ausreichend erkennbar, teilweise erkennbar...) verzichtet. Die Selbsteinschätzung erfolgt auf einem Pfeil, wobei dieser individuell «gelesen» werden soll, denn die MI-Kompetenzpässe sind ein Hilfsmittel zum Visualisieren des Lernfortschritts. Sollte die Idee aufkommen, die MI-Kompetenzpässe könnten am Ende eines Semesters als Indikator für die Notengebung im Fach MI hinzugezogen werden, so wird das Wesen der Kompetenzpässe verkannt. Die Kompetenzpässe dienen nicht der Notengebung.

1.3. Rahmenbedingungen

Angestossen wurde die Entwicklung der Zuger Kompetenzpässe Medien und Informatik durch das Amt für gemeindliche Schulen des Kantons Zug, konkret durch die Abteilung Schulentwicklung.

Die Ausführung erfolgte durch die Fachgruppe ICT OSKIN des Kantons Zug (www.oskin.ch). Sie besteht aus Vertreterinnen aller Stufen der Volksschule sowie einer Fachperson der PH Zug. OSKIN bearbeitet im Auftrag des Kantons Zug didaktische und fachliche Fragen im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel im Schul- und Bildungsbereich. Sie koordiniert die Massnahmen zur Integration von ICT sowie Medien und Informatik in den gemeindlichen Schulen und vertritt den Kanton Zug in kantonalen und nationalen Fachgruppen.

2. Für wen sind die Kompetenzpässe?

Ein Kompetenzpass ist sinnvoll, wenn er von den Nutzenden als Hilfsmittel empfunden wird. Er soll von den Lehrenden und von den Lernenden als Hilfs- und/oder als Orientierungsmittel verwendet werden. Der Einsatz der Kompetenzpässe ist freiwillig. Nachfolgend wird der Nutzen der Kompetenzpässe für die verschiedenen Personengruppen genauer aufgezeigt:

2.1. Für Lehrpersonen

2.1.1. Planungshilfe

Die Kompetenzpässe Medien und Informatik zeigen auf, in welcher Stufe welche Kompetenzen und Kompetenzstufen des Lehrplanes Medien und Informatik zu bearbeiten sind. Diese Orientierungshilfe unterstützt die Lehrperson bei der Jahres-, Semester- und Quartalsplanung. Gerade in Verbindung mit Lerninhalten anderer Fächer bieten die MI-Kompetenzpässe einen Überblick. Plant die Lehrperson beispielsweise einen Vortrag in einem Fach (NMG, RZG...), so können Kompetenzen in Produktion und Präsentation aus dem Lehrplan MI oder Kompetenzen aus dem Bereich Recherche und Lernunterstützung verknüpft werden.

Die verschiedenen Versionen für Lehrpersonen zeigen auf, welche MI- und welche Anwendungskompetenzen auf der jeweiligen Stufe bearbeitet werden (vgl. Glossar im Anhang). Im Feld Notizen können Lehrpersonen stichwortartig festhalten, wie und womit sie im Unterricht zu einer bestimmten Kompetenz gearbeitet und ob sie diese allenfalls (formativ oder summativ) überprüft haben. Ein regelmässiger Blick auf den MI-Kompetenzpass der Stufe zeigt, an welchen Kompetenzen des Lehrplans Medien und Informatik schon gearbeitet wurde und wo noch Lücken bestehen.

Nicht sinnvoll ist ein Ausfüllen der Kompetenzpässe für alle Schülerinnen und Schüler, wenn dies weder für die Schülerinnen und Schüler noch für die Lehrperson einen Mehrwert darstellt.

2.1.2. Kooperation im Stufenteam

Mit Hilfe der MI-Kompetenzpässe können Lehrpersonen in Stufenteams von gelungenen Unterrichtseinheiten zu bestimmten Kompetenzstufen berichten und sich gegenseitig die Unterrichtsmaterialien zukommen lassen. Der Wissenstransfer in der Schule bietet Unterstützung, ist aufbauend und wächst mit der Zeit zu einem sorgfältig vorbereiteten, variantenreichen Ideenpool für die Stufe.

2.1.3. Stärken der Lernenden nutzen

Über die vielfältigen Qualitäten einer Klasse weiss jede Lehrperson Bescheid. Dies ist auch in Medien und Informatik nicht anders. Mit Hilfe der MI-Kompetenzpässe werden individuelle Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern sichtbar gemacht. Diese Ressourcen können von der Lehrperson genutzt und geschickt im Unterricht eingesetzt werden.

2.1.4. Informationsquelle für Erziehungsberechtigte

Erziehungsberechtigte werden kaum im Lehrplan MI nachlesen, welche Kompetenzen ihr Kind in seiner Schulstufe erlernen wird. Mit dem MI-Kompetenzpass hält die Lehrperson eine konkrete und verständliche Fassung in den Händen, mit welcher sie die Erziehungsberechtigten an Informationsveranstaltungen über die Inhalte des MI-Unterrichtes informieren und gleichzeitig auf die Wichtigkeit der gemeinsamen Medien-erziehung aufmerksam machen kann.

2.2. Für Lernende

2.2.1. Das eigene Wachsen beobachten und erkennen

Die eigene Entwicklung und den Kompetenzzuwachs zu beobachten und zu erkennen, ist ein wesentlicher Bestandteil der Förderkultur der Schule. Die Lernenden können erworbene Kompetenzen in Medien und Informatik mit Hilfe des Kompetenzpasses visuell und in Form von Notizen festhalten. Daraus entstehen weitere Ziele und Entwicklungsschritte – sei es eine Stärke noch mehr auszubauen oder ein noch nicht so weit entwickeltes Gebiet zu bewirtschaften.

2.2.2. Kooperation und digitale Kompetenz

Durch die Visualisierung des Erreichungsgrades von Kompetenzen der Lernenden und das Gespräch darüber werden diese ermuntert, sich gegenseitig in der Kompetenzerweiterung zu unterstützen. Die gegenseitige Hilfe bei Frage- und Problemstellungen steigert das Selbstwertgefühl und führt zu einem positiven Lernklima: Lernende erklären sich gegenseitig einen Sachverhalt der Informatik (z.B. Binärsystem). Kinder berichten ihren Eltern über die neusten Apps und Social-Media-Trends. Enkelkinder erklären ihren Grosseltern das Smartphone. Mit den MI-Kompetenzpässen fliesst das Gespräch über Medien und Informatik in den Alltag ein und fördert dadurch die digitale Kompetenz.

2.3. Für pädagogische ICT-Animatorinnen und -Animatoren und Schulleitungen

2.3.1. Weiterbildungsangebote im Schulhaus planen

Der Wissensstand der Lehrpersonen im Umgang mit digitalen Medien variiert. Schulleitungen und pädagogische ICT-Animatorinnen und -Animatoren eruieren in Gesprächen mit den Lehrpersonen, bei welchen Kompetenzen und Kompetenzstufen des Lehrplans MI die Lehrpersonen noch Unterstützungsbedarf haben. Insbesondere bei Weiterbildungen in Unterrichtsteams informieren die MI-Kompetenzpässe über mögliche stufenspezifische Weiterbildungsinhalte.

2.3.2. Planung von MI-Angeboten für Lernende

Projekttage oder Projektwochen gehören zu einer lebendigen Schulkultur. Kompetenzen aus dem Lehrplan Medien und Informatik eignen sich sowohl als übergeordnetes Thema wie auch als inhaltliche Ausrichtung für Workshops. Die MI-Kompetenzpässe bieten in den Bereichen Medien, Informatik, Handhabung, Präsentation und Publikation, Recherche und Lernunterstützung sowohl bei der Auswahl der Themen wie auch bei der Feinplanung der Workshops Anknüpfungspunkte. Ein paar Beispiele: Flimmerpause, Programmierwochen, Trickfilm, Zeitung erstellen, Fotografieren, Hörspiel, Fake News...

3. Kompetenzpässe, Lehrmittel und Planungshilfen

3.1. Wie spielen Lehrmittel, Planungshilfen und Kompetenzpässe zusammen?

Seit Inkrafttreten des Lehrplans Medien und Informatik sind diverse Lehrmittel für die verschiedenen Zyklen bzw. Stufen entstanden. Die Lehrmittel variieren je nach Verlag oder Herausgeberschaft, teilweise auch je nach inhaltlichem Schwerpunkt (z.B. nur Informatik). Weiter bieten verschiedene Online-Quellen Unterrichtsideen zum Fachbereich Medien und Informatik an. Dasselbe heterogene Bild zeigt sich bezüglich der Planungshilfen: Mittlerweile hat fast jeder Kanton oder jede Pädagogische Hochschule eine oder mehrere solche entwickelt.

Im Kanton Zug gilt – Stand Schuljahr 2021/22 – im Fachbereich Medien und Informatik kein Lehrmittel-Obligatorium und auch keine Verpflichtung, mit bestimmten Planungshilfen zu arbeiten. Allerdings sind auf der Lehrmittelliste nur Lehrmittel, die dem Lehrplan Medien und Informatik als Ganzes entsprechen.

Die MI-Kompetenzpässe können in dieser Freiheit und Vielfalt helfen, den Überblick über die zu bearbeitenden Kompetenzen und Kompetenzstufen zu behalten – unabhängig davon, mit welchen Lehrmitteln und Materialien gearbeitet wird.

3.2. Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien

Lehrmittel und Materialien, welche den Kompetenzaufbau unterstützen, finden sich auf der kantonalen Lehrmittelliste und im Didaktischen Zentrum des Kantons Zug.

Zudem gibt es online diverse Angebote und Publikationen, die zusätzlich genutzt werden können. Im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie den ICT-Animatorinnen und -Animatoren entstehen ebenfalls spannende und wertvolle Unterrichtsvorhaben.

4. Hilfestellungen für Lehrpersonen

Die vorliegenden MI-Kompetenzpässe dienen als Planungsinstrument, Orientierungshilfe, Förderinstrument oder Ideengeber. Dennoch kann es sein, dass Lehrpersonen nicht genau wissen, wie sie diese gewinnbringend für sich und den Unterricht einsetzen können. Bei Fragen rund um den MI-Unterricht können sich Lehrpersonen an die zuständigen ICT-Animatorinnen und -Animatoren ihrer Schule wenden oder eine fachdidaktische Beratung an der Pädagogischen Hochschule Zug in Anspruch nehmen.

Die kantonale Fachgruppe ICT OSKIN gibt bei übergeordneten Fragen ebenfalls gerne Auskunft.

5. Glossar

Die Lehrpersonen-Versionen der MI-Kompetenzpässe enthalten aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse diverse Abkürzungen, die sich allesamt auf Begriffe im Lehrplan Medien und Informatik beziehen:

AK	Anwendungskompetenzen
AK HH	Anwendungskompetenzen im Bereich Handhabung von Geräten
AK R+L	Anwendungskompetenzen im Bereich Recherche und Lernunterstützung
AK P+P	Anwendungskompetenzen im Bereich Produktion und Präsentation
MI 1.2a	Bezeichnet eine spezifische Kompetenzstufe im Lehrplan Medien und Informatik

